

Großes vollständiges

UNIVERSAL

LEXICON

Aller Wissenschaften und Künste,
Welche bishero durch menschlichen Verstand und Witz
erfunden und verbessert worden.

Darinnen so wohl die Geographisch-Politische

Beschreibung des Erd-Kreyses, nach allen Monarchien, Kay-
serthümern, Königreichen, Fürstenthümern, Republicken, freyen Herrschaften,
Ländern, Städten, See-Häfen, Festungen, Schloßern, Flecken, Aemtern, Klöstern, Gebürgen,
Pässen, Wäldern, Meeren, Seen, Inseln, Flüssen und Canälen; Sammt der natürlichen Abhandlung
von dem Reiche der Natur, nach allen himmlischen, luftigen, wässrigen und irdischen Körpern, und allen
hierinnen befindlichen Gestirnen, Planeten, Thieren, Pflanzen, Metallen, Mineralien,
Salzen und Steinen &c.

Als auch eine ausführliche Historisch-Generalogische Nachricht von denen Durchlauchten
und berühmtesten Geschlechtern in der Welt:

Von Leben und Thaten derer Kayser, Könige, Chur-Fürsten
und Fürsten, großer Helden, Staats-Minister, Kriegs-Obersten zu
Wasser und zu Lande, denen vornehmsten geist- und weltlichen
Ritter-Orden &c.

Änglichen von allen Staats-Kriegs-Rechts-Policey- und Haushaltungs-
Geschäften des adelichen und bürgerlichen Standes, der Kauffmannschaft, Handtierungen,
Künste und Gewerbe, ihren Innungen, Zünfften und Gebräuchen, Schiff-Fahrten, Jagden,
Fischeren, Berg-Wein-Acker-Bau und Viehzucht &c.

Wie nicht weniger die vollige Vorstellung aller in denen Kirchen-Geschichten berühmten

Alt-Väter, Propheten, Apostel, Päbste, Cardinäle, Bischöffe, Prälaten und
Gottesgelehrten, wie auch Concilien, Synoden, Orden, Wallfarthen, Verfolgungen der Kirchen,
Martyrer, Heiligen, Sectirer und Keger aller Zeiten und Länder;

Endlich auch ein vollkommener Inbegriff der allergelehrtesten Männer, berühmter Universitäten,
Academien, Societäten und der von ihnen gemachten Entdeckungen: Ferner der Mythologie, Alterthümer,
Münz-Wissenschaft, Philosophie, Mathematick, Theologie, Jurisprudenz und Medicin, wie auch aller freyen und
mechanischen Künste, sammt der Erklärung aller darinnen vorkommenden Kunst-
Wörter u. s. f. enthalten ist.

Mit Hoher Potentaten allergnädigsten Privilegiis.

Fünf und Dreyßigster Band Schle-Schwa,

Leipzig und Halle,

Verlegt Johann Heinrich Gedler.

Ansprüche, zu überlassen und abzutreten. Ubrigens ist denen Schneidern in den mehren Landes- und Policey-Ordnungen verboten, jemanden Kleider von solchen Tuchen und Stoffen zu machen, welche ihm zu tragen darinnen untersaget sind. Besold. in Theil. Pract. h. v. und in Contin. eod.

Schneider, ein Ungeziefer, siehe Straßmäger, im XI Bande, p. 608.

Schneider, ein Ehur. Sächsischer Obrister, hielte im Jahr 1632 die Stadt Oppeln in Schlesien besetzt, vermahrete den Wall mit Schanzen, Redouten und andern Aussenwerken, und schlug den General Bög mit 8000 Mann, der Vorhabens war, die Ober-Brücke zu gewinnen, und die Stadt desto sicherer anzugreifen, ab. Lucä Schlesiße curiense Denkwürdigkeiten, p. 690 u. f.

Schneider, Gelehrte dieses Namens, siehe unter Sartorius, im XXXIV Bande, p. 149 ff.

Schneider, (Andreas) ein Leipziger, geb. 1578 den 11 Octobr. wurde Rector zu Erimmisch, darauf Pastor zu Albersdorf im Voigtlande, seener Diaconus, und endlich Archi. Diaconus an der Thomas-Kirche zu Leipzig, gab

1. Fünf Predigten über die Parabel von denen 10 Jungfrauen;
2. Eine Erklärung des Zweifels, in XXXIX Predigten, Leipzig 1624 in 4.
3. Leichen-Predigten

heraus, und starb 1620 den 31 Decembr. Gözeologia theologorum.

Schneider (Andreas) des vorbergehenden Sohn, geböhren zu Erimmisch 1583 den 8 Novembr. studierte zu Leipzig und Jena, an welchem letzten Orte er der Rechte Doctor, an dem ersten aber Assessor des Schöppenstuhls wurde;

1. Repetitionem L. transigere 18 C. de transact. Gera 1609 in 8.
2. Tres quaestionum controversarum decades;
3. Tr. de dominio

schrieb, und 1638 den 12 April an der Wassersucht starb. Programma.

Schneider (Andreas) des vorbergehenden Sohn, schrieb

1. Disputationes de majestate, de anarcho-tyrācie seu parabolice propriis facultatibus, de monarchia, de democratia;
2. Orationem de bono iudice,

und starb 1633 als der Rechte Candidate. Programma.

Schneider (AndreasChristoph) siehe Schneyder.

Schneider (August) gebürtig von Freyberg in Meissen, war Rathsherr zu Güstrow vom Jahr 1639. Sein Vater, Paul Schneider, war Ehurfürst. Sächs. Berg-Amtmann zu Freyberg. Er starb im Jahr 1670 und hinterließ 2 Söhne, Gottfried, Rechtsgelehrten und Advocaten, wie nicht weniger Rathsherrn zu Güstrow, und Christian Schneidern, Fürstlichen Kirchen-Vorsteher daselbst, davon an seinem Orte. Thomas Analect. Gultrov.

Schneider (Balthasar) insgemein Sartorius genant, siehe Sartorius, im XXXIV Bande, p. 149.

Schneider (Caspar) ein Historicus, geb. zu Leisnig, studierte zu Wittenberg und Leipzig, hielt sich 3 Jahr lang zu Bremen und nachgehends eine gute Zeit in andern Nieder-Sächsischen, Westphälischen, Nieder-Deutschen, Dänischen und Brandenburgischen Landen auf, that endlich eine Reise nach England, Portugal, denen Canarischen Inseln, ja gar nach Ost-Indien, wurde darauf Rector und endlich Burgemeister zu Dommisch unter Torgau, verstarbte

1. Kurze Beschreibung der löblichen alten Herrschaft und Stadt Quersfurt, Halle 1659 in 12.
2. Ehren- und Gedächtniß-Säule der Stadt Leisnig, Torgau 1668 in 4.
3. Den gründlichen und genau durchsuchten Ober-Strohm, Nürnberg 1689 in 12. Frankfurt 1749 in 8.
4. Donatum lat. germanicum;
5. Beschreibung des alten Sachsen-Landes, so mit Joh. C. Amrauchs Anmerkungen zu Dresden 1726 in 4. herauskommen,

starb 1720 den 11 Jenner und hinterließ im Manuscript

1. Eine Beschreibung des Sächsischen Ehur-Erauses;
2. Beschreibung der Ober- und Nieder-Lausitz;
3. Beschreibung der Berra, des Westey Strohm und der Enns,

welches letzte Herr Johann Conrad Amrauch, unter dem Titel: Saxonia vetus & magna in parvo, nebst des Verfassers Lebens-Beschreibung heraus gegeben, Dresden 1727 in 4.

Schneider, (Christian Benedict) geschworne Medicinā Practicus im Warmbrunn und im Amte Konast; hat zu Halle unter dem Vorsitz Michael Alberti, zu Erlangung der höchsten Würde in der Arzney-Kunst, eine Streit-Schrift von 3 Bogen unter dem Titel: De modo utendi & regimini in Thermis Silesiorum Hirschbergenisibus observandis im Sept. 1739 vertheidigt.

Schneider (Conrad Michael) Music, Director und Organist zu Ulm, hat die erste Partie seiner Clavier-Ubung aus verschiedenen Stücken bestehend, so samt dem Tittel-Blate und der Vorrede fünf und einen halben Bogen ausmacht, zu Augsburg bey Jacob Andreas Friedrichen sehr sauber stehen lassen. Nachher ist auch die andere Partie, bestehend in Querturen, Gavotten, Arien, Chaconne, Menuetten, Trio, und dergleichen; weiter die dritte Partie, bestehend in Concerten, Gavotten, Menuetten, Trio und Siquen, durch Kupferschick in breit Folio herausgekommen. Bes. Lottero Musikcatal.

Schneider, (Conrad Victor) ein Philosoph und Doctor der Arzney-Kunst von Bitterfeld, habte zu Wittenberg unter dem Senner studiert, lehrte nachmahls bey daffiger Academie die Arzney-Kunst, und wurde zuletzt erster Professor der Medicin, wie auch bey dem Ehurfürsten zu Sachsen, und Fürsten von Anhalt Leib-Medicus; schrieb: